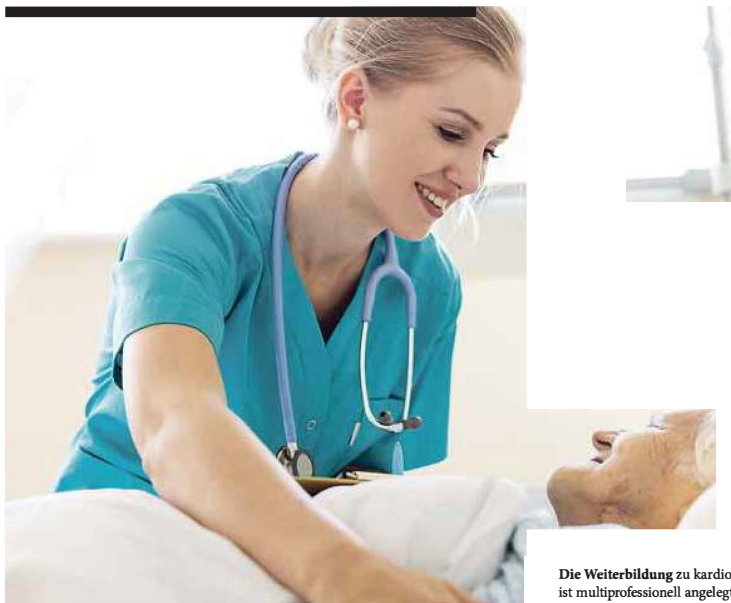


„Ich glaube an die Notwendigkeit der Spezialisierung!“

Fortbildung-- Mit der Weiterbildung zur kardiologischen Fachassistenz hat die Sektion 1 Pflege- und Assistenzpersonal die Spezialisierung des nicht ärztlichen Personals in kardiologischen Einrichtungen und Stationen maßgeblich gefördert. Initiator Michael Jacobs, Sprecher der Sektion, zieht nach 13 Jahren Bilanz.

INTERVIEW GEFÜHRT VON MELISSA WILKE



Michael Jacobs--
Contilia GmbH, Essen
© Jacobs

Die Weiterbildung zu kardiologischen Fachassistent*innen ist multiprofessionell angelegt. © pikselstock/stock.adobe.com

Symbolbild mit Fotomodellen

Warum wurde die Weiterbildung 2008 ins Leben gerufen?

Die Weiterbildung wurde ins Leben gerufen, weil der Bedarf an speziell kardiologisch ausgebildetem, nicht ärztlichem Personal sehr hoch war. Die kardiologischen Untersuchungen sind besonders komplex. Gerade in der invasiven Kardiologie ist das der Fall, aber auch beispielsweise bei den bildgebenden Verfahren oder in der Prävention.

Diese Komplexität stellt die kardiologischen Einrichtungen auch heute noch vor große Herausforderungen. Der Anspruch an eine qualitativ hochwertige Versorgung mit neuesten Technologien wächst stetig und daher ist eine gezielte Weiterbildung des medizinischen Assistenz- und Pflegepersonals in der Kardiologie unabdinglich. Das haben wir da-

mals erkannt und das Curriculum für die Weiterbildung entwickelt. Dabei war mein Kollege Johannes Laub eine große Hilfe, mit dem ich den Kurs von Anfang an durchführe. Von Anfang an wurde die Idee aber auch von den Chefarzten PD Dr. Oliver Bruder und Dr. Thomas Schmitz tatkräftig unterstützt und gefördert.

Wie hat sich der Kurs im Laufe der Jahre inhaltlich, aber auch bezüglich der Teilnehmerzahl entwickelt?

Der erste Kurs wurde mit 16 Teilnehmern durchgeführt, aber sehr schnell waren wir schon bei 30 Teilnehmern. Aktuell wurde das Unterrichtskonzept überarbeitet, sodass wir den Kurs wegen der extrem hohen Nachfrage sogar auf 60 Teilnehmer ausweiten konnten. Auch

„Von Anfang an wurde die Idee auch von den Chefarzten unterstützt.“

der Umfang des Kurses ist gewachsen. Wir sind mit 228 Unterrichtseinheiten gestartet und sind aktuell bei 240 Stunden plus Selbstlernanteil. Inhaltlich ist es besonders wichtig, die Kurse immer auf dem neusten Stand zu halten. Das Kursprogramm wird entsprechend geprüft und angepasst, damit aktuelle Entwicklungen einbezogen werden können.

Welche Versorgungslücken konnten durch die Weiterbildung erfolgreich geschlossen werden?

Die Absolventen der Weiterbildung haben ein besseres Verständnis der kardiologischen Krankheitsbilder und deren Behandlung. Ihnen wurde ein tiefer Einblick in das weite Feld der Kardiologie ermöglicht, wodurch sie ihre Expertise in der Behandlung von Patienten

vertiefen konnten. Dadurch wurde die Qualität der Patientenversorgung in kardiologischen Einrichtungen verbessert, und zwar bundesweit. Denn die Lerninhalte sind transparent und auf mehrere Standorte übertragbar. So wird die Weiterbildung nicht nur in Essen, sondern aktuell auch in München, Halle an der Saale und ab dem kommenden Jahr in Unna angeboten.

Ist der Kurs nur für Pflegekräfte interessant?

Die Ausbildung zum kardiologischen Fachassistenten ist multiprofessionell angelegt und deshalb nicht nur für Pflegekräfte interessant. Teilnehmen können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Herzkatheterlaboren, auf kardiologischen Stationen oder in kardiologischen Funktionseinheiten oder Arztpraxen tätig sind.

In welche Richtung sollte sich die Weiterbildung künftig entwickeln?

Das Ziel ist und muss es sein, die Weiterbildung als staatlich anerkannte Qualifizierungsmaßnahme anerkennen zu lassen. Ich glaube an die Notwendigkeit und den dringenden Bedarf der Spezialisierung – ähnlich der eines Facharztes!

Was macht den Kurs zu einem großen Erfolg für die Sektion 1?

Es ist ein großer Erfolg, dass die Weiterbildung durch die Sektion 1 zertifiziert wird und bundesweit über eine hohe Akzeptanz verfügt. Mittlerweile haben nahezu 1.000 Kolleginnen und Kollegen die Weiterbildung bundesweit absolviert.

Wir konnten auch schon Teilnehmer aus dem europäischen Ausland begrüßen. Das ist ein riesiger Erfolg! Dazu kommt, dass wir das Berufsbild deutlich verbessern konnten, was gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sehr wichtig ist. Der Inhalt der Kurse ist außerdem kompakt und nah am beruflichen Alltag. Die Weiterbildung ist für die Teilnehmer erreichbar und umsetzbar.

Vielen Dank für das Gespräch! ■